

SESSION 2022

**CAPES
CONCOURS EXTERNE
ET CAFEP**

SECTION : LANGUES VIVANTES ÉTRANGÈRES

ALLEMAND

ÉPREUVE ÉCRITE DISCIPLINAIRE APPLIQUÉE

Durée : 6 heures

L'usage de tout ouvrage de référence, de tout dictionnaire et de tout matériel électronique (y compris la calculatrice) est rigoureusement interdit.

Si vous repérez ce qui vous semble être une erreur d'énoncé, vous devez le signaler très lisiblement sur votre copie, en proposer la correction et poursuivre l'épreuve en conséquence. De même, si cela vous conduit à formuler une ou plusieurs hypothèses, vous devez la (ou les) mentionner explicitement.

NB : Conformément au principe d'anonymat, votre copie ne doit comporter aucun signe distinctif, tel que nom, signature, origine, etc. Si le travail qui vous est demandé consiste notamment en la rédaction d'un projet ou d'une note, vous devrez impérativement vous abstenir de la signer ou de l'identifier.

Tournez la page S.V.P.

A

INFORMATION AUX CANDIDATS

Vous trouverez ci-après les codes nécessaires vous permettant de compléter les rubriques figurant en en-tête de votre copie.

Ces codes doivent être reportés sur chacune des copies que vous remettrez.

► **Concours externe du CAPES de l'enseignement public :**

Concours	Section/option	Epreuve	Matière
E B E	0 4 2 1 E	1 0 2	9 3 1 2

► **Concours externe du CAFEP/CAPES de l'enseignement privé :**

Concours	Section/option	Epreuve	Matière
E B F	0 4 2 1 E	1 0 2	9 3 1 2

Le dossier s'inscrit dans l'axe *Sauver la planète, penser les futurs possibles*.

1. Conception d'une séquence pédagogique

En prenant appui sur tout ou partie des documents proposés, vous élaborerez et présenterez en français une séquence pédagogique pour une classe de seconde générale qui répond aux caractéristiques suivantes :

- groupe très hétérogène (du niveau A1 au niveau C1 du CECRL) ;
 - présence dans cette classe d'une quinzaine d'élèves qui ont participé à des échanges scolaires avec l'Allemagne au collège et de deux élèves qui ont participé à un programme de mobilité long. Par ailleurs, un élève est issu d'une section internationale anglophone et un autre élève a l'allemand comme langue familiale.
 - échange scolaire annuel avec un Gymnasium de Magdeburg en Saxe-Anhalt.
-
- Sur la base d'une analyse critique et d'une mise en relation des documents que vous sélectionnerez parmi ceux qui vous sont proposés, vous concevrez et présenterez la séquence pédagogique que vous envisagez.
 - Vous mentionnerez vos objectifs (linguistiques, communicationnels, culturels, éducatifs et de médiation interculturelle) et les moyens et stratégies que vous comptez mettre en œuvre pour les atteindre en fonction de la classe.
 - Vous décrierez en particulier les étapes essentielles de votre projet éducatif et la façon dont vous envisagez d'évaluer les acquis des élèves à l'issue de ce parcours pédagogique.

2. Analyse de faits de langue

Vous procéderez à l'analyse en français des éléments soulignés dans le document G que vous l'avez retenu ou non dans la conception de la séquence.

- Vous présenterez une description et une analyse précise des faits de langue soulignés en indiquant également si ces éléments relèvent de la formation interculturelle des élèves.
- Dans la perspective d'un travail avec les élèves, vous explicitez la manière d'exploiter ces éléments soulignés dans le processus d'accès au sens du document.

Document A



Script du Trailer « Podcast mit Felix »(1'40)

1 **Off-Stimme:** „17 Ziele. Der Podcast“

Felix: „Willkommen beim „17 Ziele-Podcast“. Mein Name ist Felix, ich bin Fernsehmoderator und Journalist und in diesem Podcast beschäftige ich mich mit 17 einfachen Zielen, die die Welt verändern sollen, weil ihr habt das vielleicht auch schon mal irgendwo gehört oder gelesen, weil auf unserem Planeten, da läuft ja schon das eine oder das andere schief und deswegen haben die Vereinten Nationen also, so ziemlich alle Länder der Erde gesagt: „Hey, lasst’s uns mal besser machen“ und 17 Ziele festgelegt, wie wir, Menschen gerechter und umweltfreundlicher zusammenleben können. Jetzt muss man halt noch eine entscheidende Frage klären. Wie genau kann das gelingen? Und darüber rede ich mit Prominenten wie Katja Riemann oder Jan Delay oder Macherinnen und Macher wie Micha Fritz von Viva con Agua.

Wenn ihr allein aufs Klo kacken geht, Leute, dann hat es schon einen weltpolitischen Hintergrund. Wer jeder ist, das erfahrt ihr im 17-Ziele-Podcast. Los, geht’s ab dem 20. Mai. Ihr findet uns überall, wo es gute Podcasts gibt oder auf 17 Ziele.de. Abonniert uns am besten, dann verpasst ihr auch nix.

Mehr Infos zu diesem Podcast, der von Engagement Global produziert wird, findet ihr auf 17 Ziele.de oder auf den Socialmedia-Kanälen von 17 Ziele.de. Da könnt ihr euch dann schlau machen.

20 Ich freue mich auf euch. Abonniert uns!

Off-Stimme: 17 Ziele von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Moderation: Felix Seibert-Daiker. Produktion: Audiotextur

<https://17ziele.de/podcast/detail/podcast.html>

Document B

- 1 Ein Morgen kam, der brachte das Unheil über Bambi.
Das fahle Grau der ersten Dämmerung schlich in den Wald. Von den Wiesen hob sich ein milchweißer Nebel, und jene Stille war ringsum ausgebreitet, die den Übergang der Tageszeiten durchatmet.
- 5 Noch waren die Krähen nicht erwacht, nicht die Elstern und der Häher schlief. [...] Nun stand er unter der großen Eiche am Wiesenrand, spähte sorgsam sichernd hinaus und trank den Morgenwind, der rein war von jeder Witterung, der feucht und erfrischend nach Erde roch, nach Tau und Gras und nassem Holz. Bambi atmete tief. Ihm wurde auf einmal frei zu Gemüt, wie seit langem nicht. Heiter trat er hinaus in die
- 10 nebelüberwallte Wiese.
Da krachte ein Donnerschlag.
Bambi fühlte einen furchtbaren Stoß, der ihn taumeln machte.
Rasend vor Schreck sprang er ins Dickicht zurück und rannte weiter. Er begriff nicht, was geschehen war, er konnte keinen einzigen Gedanken fassen, er rannte nur und
- 15 rannte. Der Schrecken hielt sein Herz umfassen, dass ihm der Atem verging, während er blindlings weiterstürmte. Aber mit einem Male durchfuhr ihn ein stechender Schmerz, den er nicht zu ertragen meinte. Er fühlte, wie es ihm heiß über den linken Schenkel lief, ein dünner, brennender Faden, der von dorthier kam, wo der Schmerz auf ihn einstach. Bambi musste innehalten im Laufen. Es zwang ihn, langsamer zu
- 20 schreiten. Dann fühlte er, wie er lahm wurde im Kreuz und an den Beinen. Und er sank zusammen.
Es war Labsal, so dazuliegen und zu ruhen. „Auf! Bambi! Auf!“ Der Alte stand bei ihm und stieß ihn leise in die Schulter. Bambi wollte erwidern: „Ich kann nicht“, aber der Alte wiederholte: „Auf! Auf!“, und es war ein solches Drängen in seiner Stimme und
- 25 eine solche Zärtlichkeit, dass Bambi schwieg. Auch der Schmerz, der ihn durchwühlte, schwieg einen Augenblick.
Jetzt sagte der Alte, in Hast und Angst; „Steh auf! Du musst fort, mein Kind!“ Mein Kind... Es war, als entschlüpfte ihm dieses Wort, und Bambi stand im Nu auf seinen Beinen.

Felix SALTEN, Bambi, Eine Lebensgeschichte aus dem Walde, 1923

Was ist Unterricht im Wald bzw. Draußenunterricht?

1 **Von der Idee zum Konzept**

Draußen Unterrichten als Basis für den Unterricht im Wald

Das Konzept „Draußenunterricht“, also das Unterrichten außerhalb des Schulgebäudes, ist nicht unbekannt und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Dieser Begriff steht allumfassend für die Vermittlung schulischer und lehrplankonformer Inhalte außerhalb des Schulgebäudes und unterscheidet sich somit stark davon, nur zum Spielen und Toben das Klassenzimmer zu verlassen. Vielmehr soll eine, für die schulische Ausbildung der Kinder, relevante Wissensvermittlung/-anwendung stattfinden.

10 ***Ursprung der Idee***

Die Idee, das Unterrichten der Lehrplaninhalte in die Natur zu verlagern, um so handlungsorientierten Regelunterricht im Freien zu ermöglichen, aber auch sinnliches Erleben und Sozialerziehung zu fördern, ist in den 1990er Jahren in Dänemark entstanden und dort unter dem Begriff „*udeskole*“, gleich Draußenschule, verbreitet (Bentsen, 2012). Mittlerweile hat sich dieses Konzept aufgrund der vielfältigen positiven Auswirkungen weltweit verbreitet.

Das Motto muss lauten: „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“!

Das Projekt "Unterricht im Wald"

Durch das Projekt "Unterricht im Wald" soll dazu beigetragen werden, dass sowohl Schulwälder als auch Wälder und Naturräume im Allgemeinen mehr für den konventionellen Unterricht genutzt werden. Bei dieser Form des Unterrichts wird der Lernort zugleich ein Teil des Lerngegenstandes, welcher die sogenannte ‚Originale Begegnung‘ mit der zu behandelnden Materie ermöglicht [...]

Im Mittelpunkt des Draußenunterrichts stehen schüler:innenzentrierter Unterricht, interdisziplinäre Inhalte, praxisnahes und handlungsorientiertes Lernen und die inhaltliche und methodische Einbindung naturnaher und kultureller Orte.

Um ein möglichst nachhaltiges Erlebnis für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen muss das Motto lauten: „Lernen mit Kopf, Herz und Hand!“ Kinder eignen sich neues Wissen an, indem sie hören, riechen, anfassen und selbst erfahren und sich all das selbst erarbeiten können. Zu dem Faktenwissen und den Lernkompetenzen des Lehrplans gesellen sich auch Handlungsmuster und Erfahrungen. Nachhaltigkeit wird praktisch erlernt und es werden direkte Naturerfahrungen gemacht. [...]

Document D

Das Projekt

1 Nach nur 2 Jahren Bauzeit steht seit dem 3.
Oktober 2005 die GRÜNE ZITADELLE VON
MAGDEBURG unübersehbar am Breiten Weg –
Friedensreich Hundertwassers Entwurf einer
5 “Oase für Menschlichkeit und für die Natur in einem
Meer von rationellen Häusern”.

Der am 15. Dezember 1928 in Wien geborene
Künstler widmete sich neben der Malerei schon
seit den 50er Jahren verstärkt der Architektur. Für

10 ihn stand ein enger Zusammenhang zwischen der Form der Architektur und dem
Wohlbefinden der darin lebenden Menschen fest.

Die Architektur sei die 3. Haut des Menschen, meinte Friedensreich Hundertwasser,
eine Haut, die jeder Mensch ebenso wie seine 1. Haut (die natürliche Haut) und seine
2. Haut (die Kleidung) nach seinem Willen auswählen und gestalten können muss. Mit
15 seinen Architekturprojekten und den Konzepten "Fensterrecht" und "Baumpflicht"
bemühte er sich um individuelle Wohnräume für den Menschen in Harmonie mit der
Natur. Er betrachtete es als die hohe Aufgabe der Architektur, den Menschen ins
verloren geglaubte Paradies zurückzuführen.

Die Idee für ein Hundertwasser Architekturprojekt in Magdeburg verdankt die Stadt der
20 Initiative der Wohnungsbaugenossenschaft "Stadt Magdeburg von 1954" eG., die 1998
einen ursprünglich hier stehenden Plattenbau von Hundertwasser umgestalten lassen
wollte. Aus dem Umbau wurde ein Neubaukonzept, dessen Realisierung 2002 die
GERO-AG übernahm. Mit dem ersten Spatenstich im Dezember 2003 wurde
Hundertwassers Traum drei Jahre nach seinem Tod Realität. An den Plänen für die
25 GRÜNE ZITADELLE VON MAGDEBURG hat Hundertwasser noch bis kurz vor seinem
Tod am 19. Februar 2000 gearbeitet. Da alle Planungen abgeschlossen waren, das
Baumodell gefertigt war und zahllose Detailzeichnungen vorlagen, konnte man das
Architekturprojekt auch ohne den Künstler postum realisieren. Somit ist DIE GRÜNE
ZITADELLE VON MAGDEBURG das letzte fertig konzipierte und realisierte Bauwerk
30 des Österreichers.

In der GRÜNEN ZITADELLE VON MAGDEBURG sind alle architektonischen Anliegen
Hundertwassers perfekt miteinander verschmolzen. So finden sich an seinem
"...schönsten und besten Bau..." weithin leuchtende goldene Kugeln auf den Türmen,
schauen "Baummieter" aus "tanzenden Fenstern", duften Blumenwiesen auf den
35 Dächern und Rampen und tragen wellenförmige Böden als "Melodien für die Füße" die
Besucher beschwingt durch die Innenhöfe. Im Gebäudeinneren können Menschen, die
auf der Suche sind, unter den 55 unterschiedlichen Wohnungen vielleicht ihre passende
3. Haut finden. Als Wohn- und Geschäftshaus bietet DIE GRÜNE ZITADELLE VON
MAGDEBURG nicht nur individuellen Lebens- sondern auch Erlebnisraum: attraktive
40 Ladenlokale und Eventräume, ein Hotel, ein Theater, Büros, Arztpraxen und ein
Kindergarten sind in dem Architekturprojekt untergebracht.



www.gruene-zitadelle.de/content/das-projekt

Document E

*Umweltschutz, Tierschutz, Menschenschutz: Die berliner Pop-Musiker Marianne Neumann und Rocco Horn alias **Berge** wollen mit ihren Songs nicht nur unterhalten, sondern auch zum Nachdenken anregen. "Wir singen über Freiheit, über Freundschaften und über Glück, aber auch über das mögliche Ende der Welt, wenn wir Menschen uns weiter so verhalten. Unsere Musik soll vor allem berühren und Energie geben, für alles, das die Zuhörer auf ihrem persönlichen Weg so erschaffen wollen."*

Nach: laut.de/

Die fetten Jahre sind vorbei

- 1 Wir kamen und wir sahen, wir waren unfehlbar
Uns war nicht klar, dass wir verwundbar waren
Mehr Macht, mehr Geld
Nur Krieg und Betrug
- 5 Denn selbst die Welt war uns nicht genug

Die fetten Jahre sind vorbei
Nur dieser Augenblick ist noch frei
Die Erde dreht sich still im Kreis
Denn das ist alles, was ihr bleibt

- 10 **Die fetten Jahre sind vorbei**
Aus und vorbei
Aus und vorbei

So reich und so leicht
Waren wir die Kinder des Lichts

- 15 Wir sind so reich

Wenn wir es ignorieren
Wird nur noch Angst regieren
Denn gegen Neid und Gier
Können wir nur verlieren

- 20 Die fetten Jahre sind vorbei
Nur dieser Augenblick ist noch frei
Die Erde dreht sich still im Kreis
Denn das ist alles, was ihr bleibt

- Die fetten Jahre sind vorbei**
25 **Aus und vorbei**
Aus und vorbei

Wir wollten mehr
Vom Traum am Meer

- 30 Doch das Paradies haben wir zerstört
Wir wollten mehr
vom Traum am Meer
Unsere Zeit ist um



Musikband: BERGE

Document F

Natur und Kultur

- 1 Aus institutioneller Sicht unterscheidet sich der französische Zentralismus
traditionellerweise vom deutschen Föderalismus. Dabei handelt es sich um ein
historisches Erbe: In Frankreich hat die Monarchie und nach ihr die Republik
5 jakobinischer Prägung einen mächtigen Staat geschaffen, der in zahlreichen
Bereichen dieselben Regeln für das gesamte Territorium festlegt; dagegen haben in
Deutschland viele Fürstentümer und freie Städte bis zur Gründung des Deutschen
Reiches 1871 koexistiert, was ihnen einen Teil ihrer Souveränität bewahrte. Die
Autonomie, die damals den Ländern des Kaiserreiches und den Bundesländern der
10 heutigen Bundesrepublik kraft des Grundgesetzes von 1949 zugebilligt wird, drückt
sich in einer größeren politischen Vielfalt aus. Zur Veranschaulichung: In Frankreich
hatte die vom Staat 1946 gegründete Institution « Electricité de France » (EDF, dt.:
Elektrizität Frankreichs) mehrere Jahrzehnte hindurch das Monopol in der
Stromerzeugung inne. Und ihre Entscheidung, Atomenergie zu begünstigen, aus
Mangel an alternativen Angeboten, hatte eine nicht unerhebliche Verspätung in der
15 Entwicklung erneuerbarer Energien zur Folge. In Deutschland drückt sich der
Einbezug privater Anbieter und lokaler Strukturen in einer vielfältigeren Produktion aus
und einem höheren Anteil von Solar – (6 % 2014 gegen 1 % in Frankreich) und
Windenergie (10 % gegen 3 % in Frankreich) – auch wenn die immer noch massive
Nutzung von fossilen Energieträgern eine große Herausforderung bleibt.
- 20 In Bezug auf individuelle Verhaltensweisen hat die interkulturelle Forschung einen
Unterschied zwischen Deutschland und Frankreich hinsichtlich des Umgangs mit
Regeln herausgearbeitet. In der deutschen Kultur, die den Konsens wertschätzt, wird
die kollektiv festgelegte Regel vom Individuum verinnerlicht. Es fühlt sich dann für ihre
Einhaltung verantwortlich – für sich selbst und für die anderen. In der französischen
25 Kultur, die den Konflikt wertschätzt, bleibt die von einer Autoritätsperson (König,
Präsident, Polizistin, Lehrerin, Priester usw.) erlassene Regel ein von außen
auferlegtes Element und wird daher tendenziell nur unter Zwang respektiert. Dieser
Unterschied könnte beispielsweise erklären, dass die Mülltrennung oder die
Umweltplakette in Deutschland zu alltäglichen Verhaltensweisen geworden sind,
30 während ihre Anwendung in Frankreich mühsam bleibt: derlei Maßnahmen sind nur
dann wirksam, wenn sie als Beitrag zum kollektiven Wohlbefinden wahrgenommen
werden, und nicht als eine Begrenzung individueller Freiheit.

Natur und Kultur, Ludovic FRESSE, Ines GRAU, Rue de la Mémoire, (2018)

Document G

Ich bin dagegen

- 1 Ich bin dagegen, dass die Gletscher schmelzen.
Ich bin dagegen, dass die Wüsten sich ausbreiten.
Ich bin dagegen, dass die Wälder abgeholzt werden.
Ich bin dagegen, dass so viel CO2 freigesetzt wird.
- 5 Ich bin dagegen, seltener zu fliegen.
Ich bin dagegen, dass mein Strom teurer wird.
Ich bin dagegen, langsamer zu fahren.
Ich bin dagegen, dass mein Land sich einschränkt, bevor andere es tun.
- Ich bin dagegen, dass die Skigebiete schrumpfen.
- 10 Ich bin dagegen, dass Urlaubsregionen überschwemmt werden.
Ich bin dagegen, dass die Temperaturen steigen.
Ich bin dagegen, dass Insekten sich ausbreiten.
- Ich bin dagegen, kürzer zu duschen.
Ich bin dagegen, das Licht auszumachen.
- 15 Ich bin dagegen, mein Einkaufsverhalten umzustellen.
Ich bin dagegen, dass unsere Wirtschaftsregeln geändert werden.
- Ich bin dagegen, dass mein Land häufiger von Stürmen betroffen ist.
Ich bin dagegen, dass in meiner Stadt die Hitzeperioden zunehmen.
Ich bin dagegen, dass mein Garten verdorrt.
- 20 Ich bin dagegen, dass meine Gesundheit leidet.
- Ich bin dagegen, dass ich dagegen bin.
Wofür bin ich?

www.die-klimaschutz-baustelle.de, 2007



Greenpeace.de/



Was wollen die Deutschen beim Klimaschutz? – dw.com/de/

Document I



Caspar David Friedrich, *Wanderer über dem Nebelmeer*, 1819



Inspiziert von Caspar David Friedrich hat das Künstlerkollektiv Innerfields den Wanderer nach Köln-Kalk gebracht. Besonders schön: Kölner Schüler haben das Bild maßgeblich mitgestaltet. « Vor den Sommerferien 2019 haben die Künstler von Innerfields an der Kaiserin-Theophanu-Schule den Grundstein für das Fassadenkunstwerk in Köln-Kalk gelegt: Innerhalb einer Projektwoche wurden die kunsthistorischen Grundlagen erörtert, die künstlerischen Techniken vermittelt und ein bildverwandtes Mural gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern gestaltet“, erklärt die Hans-Riegel-Stiftung.

Aus: verliebtinkoeln.com – Die Geschichte hinter diesem Megabild in Köln-Kalk

"Manche Schüler verstehen die Klimakrise besser als Parlamentarier"

1 **Luisa Neubauer startet einen Podcast. Warum will sie nicht in die Politik? Ein Gespräch über die Kommunikation der Klimakrise und Aktivismus, der sich verändert.**

5 *Luisa Neubauer ist das Gesicht der deutschen Klimabewegung. Die Fridays-for-Future-Aktivistin erklärt im Interview, welche Perspektiven in der Debatte um die Klimakrise fehlen und wie sie das ändern will.*

10 **ZEIT Campus ONLINE:** In den letzten Monaten hast du an der Umsetzung eines neuen Projekts gearbeitet. Wir dachten zuerst an die Gründung einer Partei oder die Aufstellung zur Bundestagswahl. Aber es geht um einen Podcast. Warum ausgerechnet ein Podcast?

15 **Luisa Neubauer:** Ich möchte die Klimakrise erlebbar machen. Der Podcast wird hörspielartige Elemente haben, denn es soll neben Fakten auch um das Fühlen und Mitfühlen gehen. Es ist so wichtig, dass die Menschen sich stärker mit der Klimakrise auseinandersetzen und das geschieht am ehesten über Empathie. Ich habe mich gefragt: Wie klingt die Klimakrise?

ZEIT Campus ONLINE: Was kann so ein Format leisten?

20 **Neubauer:** Die Klimakrise konnte auch zu dieser Krise werden, weil es ein großes Kommunikationsproblem gibt. Immer wenn über die Krise gesprochen wird, kommen entweder Aktivistinnen, Politikerinnen oder Wissenschaftlerinnen zu Wort. Dadurch tun wir so, als würde dieses Problem nur Fachexpertinnen angehen. Eine Vielfalt an Perspektiven fehlt dabei völlig. Auch das will ich mit diesem Projekt ändern. Wir alle sind Teil des Problems, wir können auch alle Teil der Lösung sein.

ZEIT Campus ONLINE: Was genau soll in dem Podcast passieren?

25 **Neubauer:** Unter anderem möchte ich Orte besuchen, wo Klimaschutz, Klimakrise- oder Zerstörung erfahrbar sind, und mit Menschen sprechen, die akut von der Klimakrise betroffen sind. Für die erste Folge war ich zum Beispiel mit Rezo in einem Braunkohlebau in Garzweiler. Dort haben wir mit Menschen aus Dörfern gesprochen, die weggebaggert werden sollen. Es ist leicht zu vergessen, wie nah diese Krise an
30 uns in Deutschland dran ist.

ZEIT Campus ONLINE: Glaubst du, das ist den Menschen wirklich nicht klar?

35 **Neubauer:** Wenn es um die Klimakrise geht, wird oft über Abstraktes in der Ferne gesprochen – über die Atmosphäre, die Regenwälder oder den Zustand der Ozeane und was getan werden muss, um sie zu schützen. Der Klimadiskurs lässt in meinen Augen ganz oft die Hälfte der Erzählung aus.

Interview: Sara Tomšić, 10. November 2020, <https://www.zeit.de/>